

Schulprogramm



Grundschule
Elmshorner Straße 52
25421 Pinneberg

Inhaltsverzeichnis

I. Leitbild

❖ Leitgedanken	Seite 2
----------------	---------

II. Rahmenbedingungen

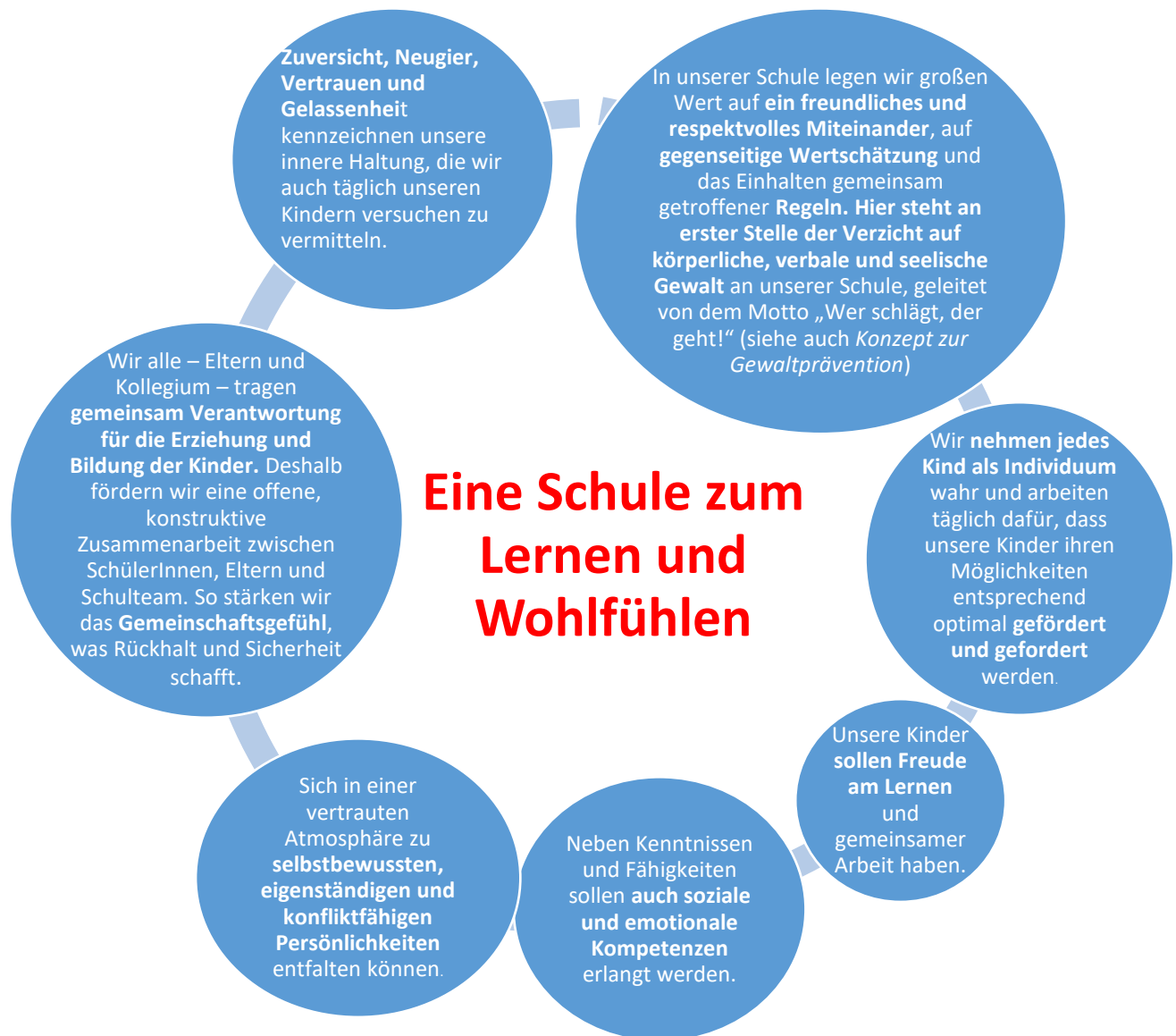
❖ Ausstattung der Schule	Seite 3
--------------------------	---------

III. Schulleben

❖ Erfolgreich starten	Seite 4
❖ Schule als Lern- und Lebensraum	Seite 4
❖ Kooperation mit externen Institutionen	Seite 8
❖ Maßnahmen zur Prävention	Seite 8
❖ Individuelle Förderung	Seite 10
❖ Zusammenarbeit mit Eltern	Seite 12
❖ Kein Platz für Gewalt	Seite 13
❖ Digitale Medien an der HCS	Seite 14
❖ Unsere Schule bildet aus	Seite 15
❖ Mensa/ Aula	Seite 16
❖ Offene Ganztagschule	Seite 16

I. Leitbild

Leitgedanken



Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:

Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann,
es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann und
es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.

(Prof. Dr. Gerald Hüther - Neurobiologe)



II. Rahmenbedingungen

Die Hans-Claussen-Schule liegt im nördlichen Stadtteil der Stadt Pinneberg. Die Bevölkerungsstruktur dieses Stadtteils ist sehr gemischt. Im Einzugsgebiet der Hans-Claussen-Schule leben viele Familien mit Migrationshintergrund.

Aus diesen Bedingungen entsteht eine große Heterogenität in der Schülerschaft und die Herausforderung einer inklusiven Beschulung.

Die Hans-Claussen-Schule ist eine verlässliche, überwiegend dreizügige Grundschule mit zurzeit 280 SchülerInnen. Das Team der Schule besteht aus der Schulleitung und 18 weiteren Lehrkräften, einer Sonderschulpädagogin, einer Schulassistentin, einer Sekretärin und eines Hausmeisters. Des Weiteren unterstützen mehrere Schulbegleitungen einzelne SchülerInnen im Unterricht.

Ausstattung der Schule

- ◆ 14 Klassenräume + 2 im Container
- ◆ Computerraum mit Beamer
- ◆ 11 Whiteboards
- ◆ Musikraum
- ◆ Leihbücherei für SchülerInnen
- ◆ Raum für die Hausaufgabenhilfe
- ◆ kleine Schulküche
- ◆ 3 Räume für die Differenzierung
- ◆ 3 Räume und 1 Küche für die Betreuungsgruppe
- ◆ Verwaltungsräume (Sekretariat, Büros für die Schulleitung, Lehrerzimmer, Lehrerbücherei)
- ◆ Mensa/ Aula mit großer Schulküche
- ◆ Sporthalle
- ◆ Gymnastikhalle
- ◆ kindgerechter, weitläufiger Schulhof mit vielen Spielgeräten
- ◆ neue sanitäre Einrichtungen
- ◆ Schulgarten
- ◆ Spielgerätesammlung für den Pausenhof



III. Schulleben

Erfolgreich starten

Der Schulanfang ist sowohl für die Kinder als auch für die Eltern der Beginn eines neuen Lebensabschnittes.

Um einen ersten Eindruck von der Schule zu erhalten, findet Anfang September ein „Tag der offenen Tür“ statt. Hier haben alle Interessierten die Möglichkeit, einen Rundgang durch die Schule zu machen und sich ausführlich über die Schule sowie das Anmeldeverfahren zu informieren. Außerdem stehen die LehrerInnen der zukünftigen ersten Klassen für Fragen zur Verfügung.

Das Faltblatt „Erfolgreich anmelden“ beantwortet allen interessierten Eltern ebenfalls viele wichtige Fragen, von der Anmeldung über Betreuung des Kindes nach dem Unterricht, bis zu Möglichkeiten der Elternmitarbeit.

Das Anmeldeverfahren für die kommenden ErstklässlerInnen beginnt nach dem Tag der offenen Tür Ende September/ Anfang Oktober.

(Siehe auch **Zusammenarbeit mit Eltern**)

Schule als Lern- und Lebensraum

Die Identifizierung mit der Schule und damit verbunden die Schule als Lebensraum anzusehen, soll den Wohlfühlcharakter und damit die Leistungsbereitschaft stärken.

Lernen findet nicht nur im Klassenraum statt. Im Schulleben fest eingebunden sind bei uns weitere Aktivitäten, die den täglichen Unterricht bereichern und die Schulgemeinschaft fördern. Dies wollen wir durch ein bewegungsorientiertes und gesundheitsförderliches Schulleben erreichen, aber auch durch musische und kreative Angebote unterstützen.

Somit beleben wir den Schulalltag durch folgende schulische Arbeitsgemeinschaften:

- ❖ Sport
- ❖ Yoga
- ❖ Theater
- ❖ Kochen
- ❖ Computer
- ❖ Hörspiele
- ❖ Kunst
- ❖ Handarbeit
- ❖ Garten
- ❖ Trommeln
- ❖ Töpfern

Voraussetzung für unser Leitbild ist das **Erlernen und Fördern der Sozialkompetenz** unserer SchülerInnen.

Die folgende Tabelle erläutert die einzelnen Bereiche und damit verbundenen Maßnahmen:

Bereiche	Maßnahmen
<i>Demokratieverständnis</i>	• Klassenrat • Klassensprecher • Schülervertretung
<i>Selbstbewusstsein</i>	• <u>Vertrauenslehrerin</u> unterstützt SchülerInnen in Einzelgesprächen • <u>Wertschätzung</u> der Leistung/ des sozialen Einsatzes z.B. in der „Bunten Stunde“ (s.u.) • <u>Theater</u> spielen • <u>Fit- und Fair</u> Im Selbstbehauptungskurs „Fit-und Fair“, der von Trainern des Vereins „Gestern-Heute-Morgen“ durchgeführt wird, lernen die SchülerInnen in Rollenspielen Strategien und Techniken zum Konflikttraining. Mit Spaß erfahren die Kinder ihre persönlichen Stärken und wie diese fair einzusetzen sind. • <u>Jedem Kind ein Instrument</u> Fest in den Unterricht mit eingebunden ist bei uns das Musikprojekt für die ersten Klassen „Jedem Kind ein Instrument“, in Kooperation mit der Musikschule Pinneberg. Bei diesem Projekt erhält jedes Kind die Möglichkeit, eine große Bandbreite an Musikinstrumenten auszuprobieren und auch Geübtes zu präsentieren.
<i>Gruppenkompetenz</i>	• <u>Bunte Stunde</u> Vierteljährlich findet eine „Bunte Stunde“ statt, in der SchülerInnen eigene Darbietungen präsentieren können. • Im Jahresverlauf gibt es <u>verschiedene Angebote</u> wie den Lauftag, bei dem das Laufabzeichen erworben werden kann, Bundesjugendspiele, Tag der offenen Tür, Laternelaufen, Weihnachtsbasteln, Lesenächte, Autorenvorlesungen, Projektwoche, Vorlesetag, verschiedene Feste wie das Faschingsfest,

	Schulfest, Ausflüge z.B. ins Theater, in die Bücherei oder ins Museum. • Alle vier Jahre führt bei uns ein Zirkus das Zirkusprojekt durch.
Verantwortungsbewusstsein	• <u>Konfliktlotsen und Sanitäter</u>: die Viertklässler unterstützen die Pausenaufsichten als Konfliktlotsen und Sanitäter • <u>Patenschaften</u> zwischen 1. Klassen und 4. Klassen • <u>Leihbücherei</u> für SchülerInnen • <u>Ausleihdienst für Pausenspiele</u> durch die SchülerInnen der 4. Kl. • <u>„Schule draußen“</u> Es besteht die Möglichkeit, die Schule draußen zu praktizieren. So haben die SchülerInnen die Möglichkeit, mit allen Sinnen, Themen naturnah zu erarbeiten. Der Wert unmittelbarer Naturerfahrung ist eine uralte, pädagogische Grundeinsicht, die erneut hochaktuell ist. • <u>„EU Schulprogramm für, Obst, Gemüse und Milch in Schleswig-Holstein“</u> Im Rahmen des „EU Schulprogramms für, Obst, Gemüse und Milch in Schleswig-Holstein“ erhält unsere Schule frisches Bio-Obst. Das Ziel des Programms ist die Stärkung der gesunden Ernährung in der Schule durch ein kostenfreies Angebot mit Obst, Gemüse und Milch. In Ergänzung dazu werden die Maßnahmen pädagogisch begleitet (siehe nächster Punkt). • <u>„Ernährungsführerschein“</u> In der Klassenstufe 3 wird mit der Unterstützung einer externen Ernährungsberaterin ein „Ernährungsführerschein“ durchgeführt. Die SchülerInnen lernen den richtigen Umgang mit Lebensmitteln sowie Küchengeräten, bereiten Speisen zu und erfahren, wie man sich gesund und vollwertig ernährt. • <u>Müllprojekt</u> Unsere SchülerInnen werden zu einer problembewussten Sicht auf Müllentstehung und Müllentsorgung erzogen. In jedem Klassenraum findet Mülltrennung statt. Ein Müllprojekt, durch

	eine professionelle externe Kraft begleitet, sorgt für ein umfangreiches, fundiertes Wissen bezüglich des Themas „Müll“.
Schwierigkeiten im Sozialverhalten	• Konzept zur Gewaltprävention Konsequente Haltung bei Regelverstößen (siehe Konzept zur Gewaltprävention) • Schülerbuch Für jedes Schuljahr erhalten die SchülerInnen ein schuleigenes Schülerbuch. Aus diesem können sie alle Schultermine und Schulregeln entnehmen sowie Hausaufgaben notieren. Lehrkräfte können Anmerkungen für die Eltern, auch hinsichtlich von Regelverstößen, eintragen.
Individuelle Erziehungshilfe	• Offene Sprechstunde Eltern haben an unserer Schule die Möglichkeit, einmal in der Woche eine offene Sprechstunde der Schulleitung zu besuchen. • Einzelfallhilfe Unterstützung der SchülerInnen durch Schulassistentin/ SchulbegleiterInnen, Vertrauenslehrerin • Erziehungsberatung durch das Förderzentrum. Das Schulamt des Kreises Pinneberg arbeitet eng mit den Jugendhilfeeinrichtungen zusammen. Lehrkräfte des Förderzentrums bilden zusammen mit einer Mitarbeiterin des Jugendamtes ein Tandem mit dem Ziel, Kinder mit besonderen Problemen schnell und intensiv zu unterstützen. • Weitervermittlung an öffentliche Einrichtungen

Es besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem **Förderverein**, er ist ein wichtiger Faktor unseres Schullebens und unterstützt die Schule in vielen Bereichen. Er bemüht sich darum, Fördergelder zu akquirieren und durch besondere Aktivitäten, Finanzmittel zur Unterstützung der Schule zu erschließen. Auch Schulkleidung mit dem Schullogo kann über den Förderverein erworben werden.

Nach dem Unterricht bietet die Schule **Hausaufgabenbetreuung** für ausländische und deutschsprachige SchülerInnen an. Wenn ausreichend Lehrerstunden vorhanden sind, bestehen verschiedene Fördergruppen für den Deutsch- und Mathematikunterricht sowie für den DaZ-Bereich.

Kooperation mit externen Institutionen

Der Hans-Claussen-Schule angegliedert ist eine **Betreuungsgruppe** von 12.00 – 16.00 Uhr mit Mittagessen, Hausaufgabenhilfe und Ferienbetreuung, organisiert vom *Deutschen Hausfrauenbund*.

In der Kooperation mit externen Institutionen werden an unserer Schule außerdem folgende Kurse angeboten:

- Experimentini
- Ballspiele
- Flöten
- Gitarre
- Religion

MENTOR – Die Leselernhelfer Kreis Pinneberg e.V. - ist eine Initiative von ehrenamtlich Engagierten, die Schulkinder der 2. – 4. Klassen beim Lesenlernen in der Schule unterstützen. MENTOR stellt Kindern, die Schwierigkeiten mit dem Lesen haben, einen Betreuer zur Seite, um sie ohne Zwang und Schulstress ans Lesen zu führen.

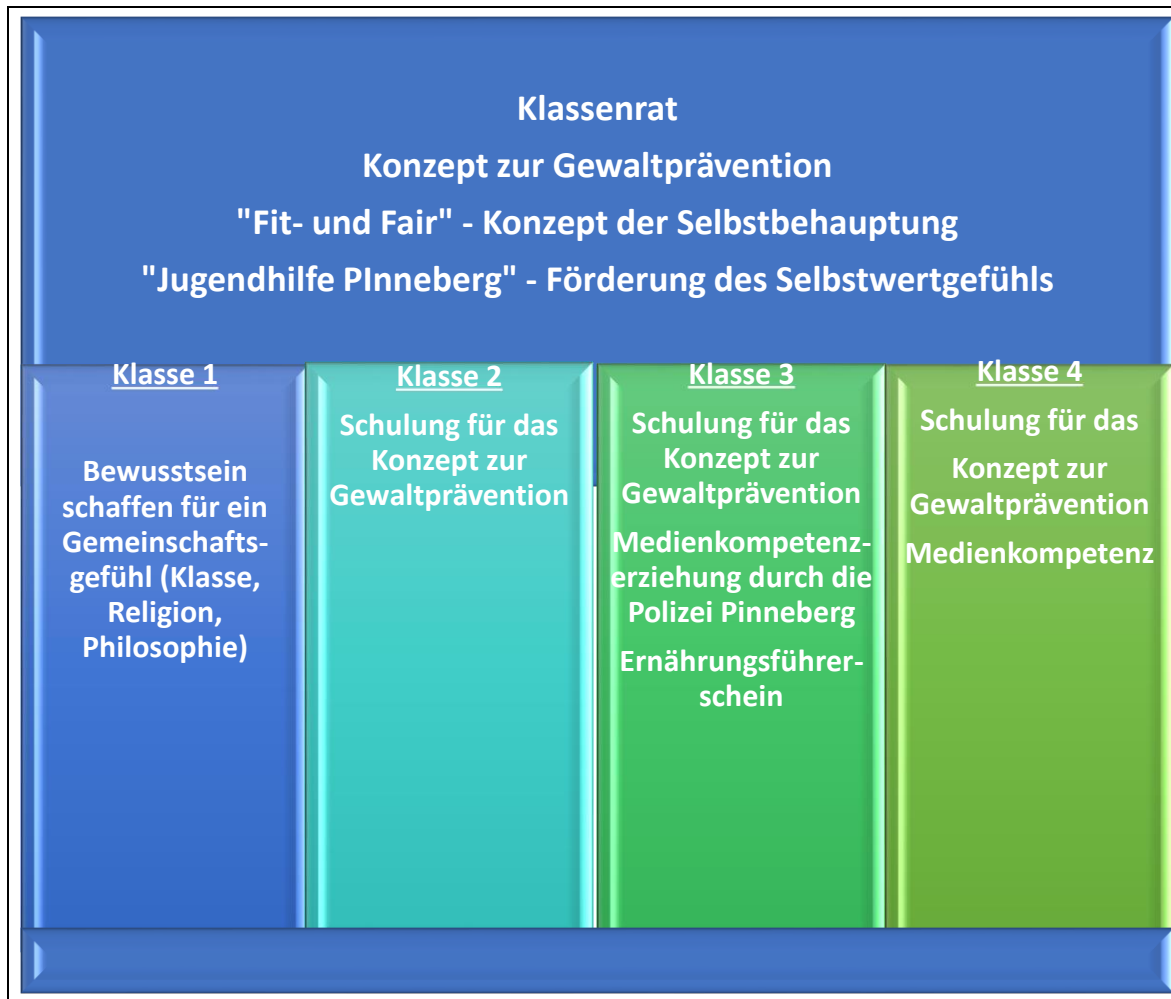
Maßnahmen zur Prävention

Die SchülerInnen heute wachsen in einer sich kontinuierlich wandelnden Lebenswelt auf. Sie sind täglich unterschiedlichen Versuchungen und Einflüssen ausgesetzt. Der Aufbau und die Funktion der klassischen Familie haben sich verändert, daraus kann eine Erziehungsunsicherheit und ein Autoritätsverlust entstehen. Die Auswirkungen neuer Medien sind nicht zu unterschätzen (langes Sitzen, Folgen der Inhalte und des Erlebens aus zweiter Hand auf die seelische- und geistige Entwicklung von Kindern).

Parallel zum Bildungsauftrag ist es deshalb wichtig, die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder zu stärken, sie an eine gesunde Lebensführung heranzuführen und die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen. Präventive Maßnahmen, die entstehende Probleme aufgreifen, gewinnen deshalb an zunehmender Bedeutung und finden in allen vier Jahrgangsstufen ihre Berechtigung.

Es wird deutlich, dass Erziehung immer auch Präventionsarbeit ist und sowohl den physischen als auch den psychischen Bereich umfassen sollte. Aus diesem Grund legen wir Wert darauf, dass durchgängige, kontinuierliche Maßnahmen im Schulalltag ihren Raum haben.

Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht die zum Teil unterschiedlichen Schwerpunkte nach Klassenstufen geordnet und mögliche Unterstützungsangebote durch externe Anbieter:



Individuelle Förderung

Schul- und Unterrichtsgestaltung sollen sich an den Lernvoraussetzungen und Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler orientieren und sie in ihrer individuellen Entwicklung fördern." (Grundschulordnung §5, Abs. 1, Satz 1)

Leitgedanke

Unser Ziel an der Hans-Claussen-Schule ist es, eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der sich jedes Kind unabhängig von seiner Herkunft, Chancen und Begabungen optimal entfalten kann. Die individuellen Potenziale sollen so ausgeschöpft werden, dass der Lern- und Bildungserfolg unter Einbindung des Elternhauses sowie externer Institutionen für alle Lernenden gesichert ist.

Kinder, bei denen ein Präventionsbedarf besteht, werden teilweise neben den Grundschullehrkräften auch von einer Lehrkraft des Förderzentrums inklusiv unterrichtet.

Feststellung der individuellen Lernausgangslage

... vor der Einschulung:

- ◆ Sprachtest im Kindergarten um Sprintkinder* zu erkennen (Erzieherinnen/Erzieher)
- ◆ Einzelgespräch in der Schule (Schulleitung)
- ◆ Schuleingangstest
- ◆ *Sprint: Sprachintensivförderung der Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund
- ◆ Schulärztliche Untersuchung
- ◆ Rechtzeitiger Kontakt im Herbst zu den Kindergärten, um die Präventionskinder zu erkennen
- ◆ Beobachtungsbögen der Kitas an die Lehrkräfte der neuen ersten Klassen

...Eingangsphase:

- ◆ Das Förderzentrum stuft Kinder mit unterschiedlichem Präventionsbedarf ein, hierfür werden entsprechende Förder- und Beratungsstunden eingerichtet.
- ◆ Lernerfolgskontrollen in regelmäßigen Abständen (führen zu unterschiedlichen Lernangeboten)
- ◆ Individuelle Lernstände werden in besonderen Fällen in Lernplänen festgehalten

... Klasse 3 und 4:

- ◆ Zentrale Vergleichsarbeiten (Vera) in Klassenstufe 3
- ◆ Regelmäßige Parallelarbeiten in den Hauptfächern

- ◆ Rechtschreibtest zur Feststellung der Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) in Klassenstufe 4
- ◆ Schulübergangsempfehlung

Förderschwerpunkt Lesen

Um allen Kindern individuell gerecht zu werden, ist folgendes eingerichtet:

- ◆ Generell wird ein lern-differenzierter Unterricht angeboten.
- ◆ Einmal in der Woche findet eine parallel gelegte Deutschstunde statt, die ab dem 2. Halbjahr des 1. Schuljahres klassenübergreifend unterrichtet wird.
- ◆ Es gibt leistungsdifferenzierte Lernangebote in Niveaugruppen, die unabhängig von den Lehrwerken sind.
- ◆ Gleichzeitig findet möglichst die präventive Förderung durch die Förderschullehrkraft statt.
- ◆ Testverfahren werden einheitlich mit allen Schülern und Schülerinnen durchgeführt.
- ◆ Aufbauend auf den Ergebnissen werden zusätzliche Förderangebote ausgewählt.
- ◆ Ein einheitliches Lehrwerk (Gebärden, Testverfahren, Fördermaterial, Computerprogramme) gewährleistet ein vernetztes Arbeiten.
- ◆ Ab Klassenstufe 2 beginnt das Lernangebot in den Niveaugruppen nach den Herbstferien.

*Inklusion ist eine Lebens- und Daseinsform,
für die sich unsere Gesellschaft entschieden hat,
keine Methode.*

Zusammenarbeit mit Eltern

Bildung und Erziehung - als gemeinsame Aufgabe von Eltern und Schule

Erziehung und Bildung kann heute nicht mehr getrennt voneinander betrachtet werden. Gelingt eine regelmäßige und konstruktive Zusammenarbeit von Schule und Familie profitieren alle.

SchülerInnen sind lernbereiter und erzielen bessere Leistungen, Erziehungsberechtigte identifizieren sich mehr mit dem Anliegen der jeweiligen Schule und die Lehrkräfte werden in der Folge in ihrer unterrichtlichen Tätigkeit unterstützt. Diese Zusammenarbeit ist ein Qualitätsmerkmal guter Schule. An der Hans-Claussen-Schule zeigt sich die gute Zusammenarbeit vor allem in einem sehr engagierten Elternbeirat, der sich für viele Belange der Schule stark macht, sowie durch eine Elternschaft, die bei vielen Aktivitäten ihre Hilfe und Unterstützung anbietet.

In diesem Sinne kann die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern und Schule die Demokratie in der Schule vom reinen Lerngegenstand zur Lebensform befördern und erlebbar machen (Beschluss Kultusministerkonferenz vom 11.10.2018).

Als wichtigstes Austauschmittel dient hier die Kommunikation. Sie sollte auf allen Ebenen regelmäßig stattfinden, stetig ausgebaut und verbessert werden. So können auf persönlicher Ebene Hausbesuche, Telefonkontakte, verabredete Elterngespräche, Elternabende und -stammtische für die Kommunikation genutzt werden, auf Schulebene kann die Homepage und eine schuleigene App unterstützen.

Auf allen Kommunikationskanälen werden immer auch die Eltern mit schwachen Deutschkenntnissen berücksichtigt und entsprechende Übersetzungen angeboten.

Auch und gerade in Bezug auf das Konzept zur Gewaltprävention unserer Schule ist die Elternzusammenarbeit unverzichtbar. Erst gemeinsam mit den Eltern können wir das Konzept erfolgreich und nachhaltig umsetzen.

Tag der offenen Tür

Bevor die Eltern ihr Kind einschulen und bei der Grundschule (ihrer Wahl) ihre Anmeldung abgeben, bietet unsere Schule einen *Tag der offenen Tür* an.

An einem Samstag von ca. 10 - 12 Uhr präsentieren die zukünftigen Klassenlehrkräfte den zukünftigen Eltern die Schule. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich über das Schulprogramm und die Leitsätze der HCS persönlich zu informieren. Eltern, die Schwierigkeiten haben, die bürokratischen Anforderungen einer Schulanmeldung zu verstehen, kann in dieser Zeit auch persönlich geholfen werden.

Willkommensmappe

Die blaue Willkommensmappe bekommen alle Eltern, deren Kinder in die ersten Klassen eingeschult werden, so wie auch die Eltern, die während eines laufenden Schuljahres neu hinzukommen. Erstere erhalten das Paket während des ersten Elternabends vor Schulbeginn.

Die Mappe beinhaltet das Konzept zur Gewaltprävention mit allen festgelegten Regeln, Abläufen und Konsequenzen, einen Schulflyer mit einem Gruppenfoto des Kollegiums, wichtigen Ansprechpartnern, Telefonnr. und einem kurzen Willkommensgruß der Schulleitung (den Flyer gibt es in verschiedenen Sprachen), einem Infobrief des Schulvereins mit Anmeldung und Bestellkarten für die Schulkleidung.

Erster Elternabend der ersten Klassen

Der erste Elternabend für die Erstklass-Eltern beginnt für alle Klassen gemeinsam und wird von der Schulleitung moderiert. Danach führt jede Klasse seinen ersten Elternabend klassenintern weiter. Die Schulleitung heißt alle „Neuen“ willkommen und stellt u.a. auch das Konzept zur Gewaltprävention vor.

Für die ausländischen Eltern mit schwachen Deutschkenntnissen werden Übersetzer des Vereins als *Sprachmittler* eingeladen.

Eltern unterstützen als Sprachlotsen andere Eltern, insbesondere Migranten mit wenig Deutschkenntnissen, bei Fragen und Verständigungsschwierigkeiten. Die Sprachlotsen werden gewählt bzw. festgelegt während des ersten Elternabends. Die Arbeit der Lotsen erfolgt auch klassenübergreifend. Fotos und Erreichbarkeit der Sprachlotsen hängen am schwarzen Brett für alle sichtbar aus. Von den Sprachlotsen organisiert, kann auch als feste Institution ein *Elterncafé* eingerichtet werden für hilfesuchende Eltern und/oder Eltern mit Migrationshintergrund.

Kein Platz für Gewalt

Gewalttätiges Verhalten beeinträchtigt das Wohlbefinden aller im Lebensraum Schule und ist Auslöser von Angst und Misserfolg. Das wollen wir an unserer Schule nicht hinnehmen. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, allen SchülerInnen sowie allen in der Schule tätigen Personen größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Hinter diesem Konzept steht das Ziel, der Vorbeugung und der Aufarbeitung von gewalttätigem Verhalten eine Basis der gegenseitigen Absprache und eines transparenten Vorgehens zu geben.

Im Schuljahr 2017/2018 wurde an der HCS das Konzept „Wer schlägt, der geht“ eingeführt. Inhalt und Ziele des Projektes sind das Entwickeln sozialer Spielregeln, Regeln des Zusammenlebens innerhalb des Klassen- und Schulverbandes sowie das einheitliche Vorgehen bei Störungen des Schulalltags. Unterstützt und begleitet wird dieses Projekt von dem Polizeibeamten Jens Mollenhauer. Auf einem Gesamtelternabend wurden die Eltern umfassend über das Gewaltpräventionskonzept informiert.

Es ist geplant, dass halbjährlich ein Projekttag zum Gewaltpräventionskonzept stattfindet, an dem dieses mit den SchülerInnen wiederholt und gefestigt wird.

An der Schule besteht außerdem ein fester Arbeitskreis zum Gewaltpräventionskonzept, welcher sich regelmäßig trifft und zukünftig die Projekttag zu diesem Thema vorbereiten wird.

Weiterhin wurde ein Schulsong mit dem Titel „Wer schlägt, der geht!“ gedichtet, welches in den Klassen mit den SchülerInnen gesungen wird, um das Motto bei den Kindern präsent zu halten.

Bereits umgesetzte Maßnahmen der Gewaltprävention an der Hans-Claussen-Schule sind:

- Erhöhung der Pausenaufsichten (Lehrkräfte)
- Einführung von Pausenhelfern (SchülerInnen)
- Durchführung eines Schulentwicklungstages mit Jens Mollenhauer (30.01.2018)
- Bericht über Einzelfälle in der Lehrerkonferenz
- Gesamtelternabend
- Schulungen für die Lehrkräfte und die SchülerInnen durch den Polizeibeamten Jens Mollenhauer
- Arbeitskreis „Gewaltpräventionskonzept“

Siehe auch unter **Gewaltpräventionskonzept** auf unserer Homepage:

<http://www.hans-claussen-schule.de>

Digitale Medien in der HCS

Heutige SchülerInnen müssen auf ein Leben in der Informationsgesellschaft vorbereitet werden. Die Professionalisierung im Umgang mit dem Computer in allen Aufgaben- und Fachbereichen nimmt somit einen immer höheren Stellenwert ein, so dass auch die Schule nicht umhinkommt, auf solche bildungsrelevanten Umweltveränderungen zu reagieren.

Die Schule sollte dabei der gesellschaftlichen Sorge um die Vereinsamung der Kinder vor den Geräten Rechnung tragen. Außerdem muss die Sicherheit der Lehrkräfte im Umgang mit den technischen Geräten erhöht werden. Den SchülerInnen sollen Hilfen zum richtigen Umgang mit Medien und insbesondere dem Internet an die Hand gegeben werden.

Das digitale Whiteboard bietet bessere Präsentationsmöglichkeiten von Unterrichtsinhalten, ein höheres Maß an Motivation sowie eine Vielzahl von Interaktionsmöglichkeiten für die SchülerInnen. Unterrichtsinhalte, Tafelbilder und Präsentationen können vorbereitet, während des Unterrichts gespeichert und später wieder abgerufen werden. Mit Hilfe von digitalen Whiteboards können alle Medien wie Texte, Grafiken, Bilder, Animationen, Töne und Filme präsentiert werden. Zur Anreicherung des Unterrichts können auch spontan Informationen aus dem Internet abgerufen werden. Auch können so verschiedene Strukturen für wiederkehrende Unterrichtseinheiten übernommen, angepasst und innerhalb des Kollegiums ausgetauscht werden.

Die Schule ist mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten (<http://www.hans-claussen-schule.de>), auf der unsere SchülerInnen einen direkten Zugang zur virtuellen Plattform „SchulCommsy“ nutzen können, um schulintern zu kommunizieren.

Unsere Schule bildet aus

Seit dem Schuljahr 2018/19 sind wir Ausbildungsschule und bieten parallel bis zu zwei Lehrkräften die Möglichkeit, ihren Vorbereitungsdienst bei uns zu absolvieren.

Für folgende Fächer stehen Ausbildungslehrkräfte zur Verfügung:

- Deutsch
- Mathematik
- Englisch
- (SU)

Die Ausbildung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV) ist durch die APVO 2016 und durch die allgemeinen Ausbildungsstandards geregelt. Das vorliegende Ausbildungskonzept regelt in Ergänzung dazu die Ausbildung der LiV an der Hans-Claussen-Schule. Es bildet für alle am Ausbildungsprozess Beteiligten die verbindliche Grundlage der Ausbildung. Im Rahmen der regelmäßigen Evaluation und Fortschreibung des Schulprogramms wird das Ausbildungskonzept stetig weiterentwickelt.

Das gesamte Kollegium der Hans-Claussen-Schule begreift die Ausbildung von Lehramtsanwärtern als Zugewinn. Durch den Besuch der Ausbildungsveranstaltungen des IQSH und der unterrichtlichen Tätigkeit an unserer Schule wird für die LiV die optimale Verzahnung von Theorie und Praxis erreicht.

Siehe auch unter **Ausbildungskonzept** auf unserer Homepage:

<http://www.hans-claussen-schule.de>

Mensa / Aula

Aufgrund des stetig zunehmenden Bedarfs an Nachmittagsbetreuung der Kinder war es zwingend notwendig, die Kapazität der Betreuungsgruppe an der Hans-Claussen-Schule, geleitet von der Beruflichen Bildung im DHB e.V., auszubauen. Somit benötigte die Hans-Claussen-Schule weitere Räumlichkeiten.

Vor allem im Hinblick auf die neu gestaltete Ganztagsbetreuung (siehe unten) war ein Umbau vom ohnehin stillgelegten Lehrschwimmbecken zur Mensa/ Aula unerlässlich.

Heute nun können ca. 200 Kinder ein Mittagessen in „Claussens Kombüse“ einnehmen.

Außerdem bietet „Claussens Kombüse“ einen neuen Veranstaltungsraum für mehr als 150 Personen für Feiern, Theateraufführungen etc.



Abb. „Claussens Kombüse“ heute

Offene Ganztagsschule

Durch die erheblichen gesellschaftlichen Veränderungen, die zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile, aber auch die steigende Zahl alleinerziehender Eltern, kommt der Grundschule eine zunehmend größere Bedeutung auch als Lebensraum zu.

Die **Offene Ganztagsschule** ermöglicht ein differenziertes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich am Bedarf der SchülerInnen und der Eltern orientiert. Sie zeichnet sich durch die Öffnung von Schule zu ihrem Umfeld aus und trägt zum Abbau von Benachteiligungen bei. Das Ziel ist die Steigerung von Bildungsgerechtigkeit für Kinder und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Offene Ganztagsschule bedeutet ein freiwillig zu nutzendes Ganztagsangebot für Eltern mit Kindern im Grundschulalter. Die SchülerInnen nehmen die Schule als einen Lebens-, Erfahrungs- und Lernraum wahr, in dem sie sich wohl fühlen können. Pädagogische MitarbeiterInnen sowie außerschulische Partner bieten in enger Zusammenarbeit den ihnen anvertrauten Kindern eine stabile soziale, emotionale und kognitive Handlungsebene.

Die ganztägigen Angebote orientieren sich an den Bildungsansprüchen der Grundschule mit dem Ziel der ganzheitlichen Förderung von Kindern. Mehr Zeit für Kinder bedeutet mehr Zeit zum Lernen, mehr Zeit für musisch-kulturelle Bildung, mehr Zeit für Sprach- und Leseförderung, mehr Zeit für Bewegung, Spiel und Sport, für Hausaufgaben und gezielte Fördermaßnahmen bei Schwächen und Lerndefiziten oder bei besonderen Stärken und Begabungen.

Den Kindern wird täglich ein zweigängiges ausgewogenes Mittagessen angeboten, basierend auf den Empfehlungen für Schulkindverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Die SchülerInnen können innerhalb eines bestimmten Zeitfensters selbst entscheiden, wann sie zum Mittagessen gehen möchten.

Ein Weg, um den Bedürfnissen der Kinder auch im Sinne unseres Leitbildes, gerecht werden zu können, sieht die Hans-Claussen-Schule in der Entwicklung zu einer Offenen Ganztagschule. Damit weitete sie ihr bisheriges verlässliches Betreuungsangebot bis 12 bzw. 13 Uhr, seit des Schuljahres 2021/22, in den Nachmittagsbereich aus und ist mittlerweile ein „Haus des Lebens und Lernens“ für den ganzen Tag.

Hans-Claussen-Schule
hcs-pinneberg@schule.landsh.de
Tel. 04101 – 73076

November 2023

